



Winterschönheit für „Arbeitslose“ mit Geld

Ortsgruppe Stuttgart

WINTER-FOTOGRAFIE

Von R. Bothner, Stuttgart

Zur Erzielung guter Winterfotos ist gutes orthochromatisch-lichthoffreies Platten- oder Film-Aufnahmematerial Voraussetzung, ganz gleich, für Landschaft oder Sport. Dieser Forderung entspricht heute wohl jedes Markenfabrikat. Normale Empfindlichkeit von 17° Scheiner dürfte in den meisten Fällen genügen; nur für schnellste Moment-Aufnahmen kommt Material mit 23° Scheiner in Frage. Unerlässlich für die Winterlandschaft ist die Verwendung eines normalen Gelbfilters (z. B. Lifa Nr. 2), das die Belichtungszeit verdoppelt, aber alle Feinheiten des Schnees gut abgestuft wiedergibt. Im Gebirge dürfte schon in mittleren Höhen das Lifa-Filter Nr. 1 genügen, bei dem die Belichtungszeit nicht verlängert wird. Bei strengem Filter würden dort die Tonwerte leicht übersteigert, z. B. dunkler Himmel, der Eindruck würde unnatürlich. Wer über eine Leica verfügt, erhält beste Resultate bei Verwendung des Gavaert-Spezial-Kino-Films-Feinkorn 19° Scheiner in Verbindung mit dem Leitz-Filter Nr. 1. Für Kleinbild-Kameras $\frac{3}{4}$ verbürgt der Agfa-Isochrom-Film für beste Qualität.

Als Entwickler für alle Arten Winterfotos ist Agfa-Rodinal vorzüglich geeignet. Dieser ist sehr ergiebig, kann 1:10 bis 1:60 verdünnt werden, läßt bei längerer Aufbewahrung nicht nach, ist also überaus halt-

bar, und gibt die feinsten Details in wundervoller Abstufung wieder. Auch bei diesem Entwickler ist zu beachten, daß die Negative nach dem Entwickeln im Fixierbad etwas zurückgehen, also reifer entwickelt werden müssen, als sie sein sollen. Zur Fixierung von Doppelschichtmaterial ist unbedingt saures Fixierbad zu verwenden, weil sonst die Schicht gelb bleibt, die Haltbarkeit der fertigen Platten beeinflusst und die Belichtungszeit beim Kopieren unnötig verlängert wird. Temperatur beim Entwickeln 18° Celsius. Zu kalter Entwickler gibt flauere Resultate. Bei Unterbelichtung dünnen Entwickler verwenden, der langsam in die Schicht eindringt und noch möglichst viel Details bringt. Bei Überbelichtung normalen Entwickler nehmen (1:25), einige Tropfen Bromkalilösung 1:10 zugeben, das die Entwicklung verzögert und den Bildern noch Kraft gibt.

Vorsicht beim Trocknen, nicht am Ofen und überhaupt nicht zu schnell trocknen; die Negative werden sonst sehr leicht zu hart, zu kontrastreich.

Für alle Arten Winterbilder dürfte beim Positiv die Hochglanzoberfläche die gegebene sein, sie gibt alle Feinheiten am besten wieder und kommt dem Eindruck des Schnees am nächsten.